



# Kunsthandwerkermarkt

## Feuer und Fische

### 15. Kunsthandwerkermarkt - wahrlich eine heiße Geschichte in Seeshaupt

„Gott sei Dank habe ich keine Schrankwand zu Hause“, lautete der Kommentar eines auswärtigen Besuchers. Was er damit gemeint haben dürfte: So viele schöne Dinge hätte er kaufen können, wenn er nur gewusst hätte, wohin damit. Es gab tatsächlich wieder viel schö-

nes, nützliches (und unnützes) Kunsthandwerk zu sehen und zu erwerben. Dem Team um Helmut Eiter gelang es auch dieses Jahr einen rundum stimmigen Markt zu gestalten. Rechtzeitig zum Beginn des Marktes kam auch der ersehnte Wetterwechsel, es wurde endlich Sommer.

„Fast schon wieder zuviel Hitze“ wie manche Aussteller stöhnten, „manche Besucher gingen wohl lieber baden, als sich in der Tageshitze vor die Stände zu stellen.“ Im Schulhof wurde bei einem betreuten Kinderprogramm gebastelt und gemalt. Die Amateur-Gastronomen waren mit ihren Umsätzen zufrieden, dieser war bei schweißtreibender Hitze hart erkämpft und wohlverdient. Musikamateure der Musikschule Penzberg sowie die Profis von „Hotshot Bluesband“ und „The matching Ties“ unterhielten die Besucher. Zum Abschluss spielte zudem die Blaskapelle“. Fazit: Die Marktleitung war mit dem Verlauf sehr zufrieden, stellte jedoch fest, dass, vielleicht wegen des Ferienbeginns in Bayern, weniger Gäste erschienen waren als im vergangenen Jahr. Eine weitere Auflage wird's natürlich trotzdem geben. fok



Marktbeginn 11 Uhr: Noch blicken die Organisatoren (von links Bastian Eiter, Hans Kirner und Helmut Eiter) skeptisch drein.



Wenig verkauft, aber immer guter Laune: Buntbemalte Möbel der Münchener Künstlergruppe „Hannahkunst“.

ANZEIGE